

KALTER STAHL & WARMES HERZ

Das gefühlsoptimierte Unternehmen

Harte Fakten bei der Blechbearbeitung, jedoch: Mitarbeiter und Kunden sind Menschen – daher sind immer Gefühle mit dabei.



KALTER STAHL & WARMES HERZ

von Gerhard F. Schadler

„Von Profis lernen“ lautete das Motto einer Veranstaltung, zu der ich als einer von zwei Gastreferenten geladen war. „Business & Gefühle“ war das Thema. Viele Unternehmer waren der Einladung des Organizers gefolgt. Mein Vorredner – selbst Unternehmer – erzählte aus seinem Geschäftsalltag. Schon nach wenigen Worten war klar: Dieser Mann ist das beste Beispiel dafür, wie sinnvoll es für ein Unternehmen ist, sich auch dem Thema Gefühle zu widmen. Nur logisch, dass ich diesen Praktiker zum Interview bat.

So treffe ich Gottfried Halwachs einige Tage später am Ostrand des steirischen Jogllandes. Hier in der kleinen Stadt Hartberg befindet sich das

Betriebsgelände seines Unternehmens *Stahlbau Grabner*. Umgeben von zahlreichen Äckern und Wiesen werden da riesige Stahlhallen produziert, doch auch die CNC-Blechbearbeitung und der Landmaschinen- bzw. Fahrzeugbau gehören zu den Spezialitäten des Fachbetriebes. Bei so viel kaltem Stahl soll das Thema *Gefühle* Platz haben? „Ja!“, meint Geschäftsführer Gottfried Halwachs, der mit seinem Unternehmen den praktischen Beweis dafür erbringt, dass harte Fakten und Gefühle ein starkes Erfolgsduo darstellen.

Nicht umsonst gehört sein Betrieb zu einem der führenden Stahlbau-Unternehmen der Steiermark. Seine MitarbeiterInnen liegen ihm am

Herzen. Und ihm ist bewusst, dass die Qualität seines Unternehmens bei diesen Menschen ihren Ursprung hat. Und diese Menschen haben Gefühle!

Gefühle beeinflussen

Wer sich im Alltag immer wieder die Frage stellt: „*Warum habe ich jetzt so gehandelt?*“, wird bald erkennen, wie stark Gefühle unser Leben dominieren – und damit auch die Wirtschaft beeinflussen. Wir hören Musik, um unsere Stimmungslage zu beeinflussen. Und davon lebt eine milliardenschwere Musikindustrie. Prestigeträchtige Markenprodukte verkaufen sich besser denn je – geben sie doch dem Einzelnen das Gefühl, etwas Besonderes zu sein. Gefühle sind immer präsent,

Business & Gefühle

Eine starke Einheit

auch wenn uns dies nicht auffällt. Somit steuern Gefühle – meist unauffällig und kaum beachtet – unser Verhalten! Für gute Gefühle sind wir bereit, viel zu tun, gegen negative Gefühle kämpfen wir an.

Umso wichtiger, dass fortschrittliche Unternehmer wie Gottfried Halwachs ihr Augenmerk auch darauf richten, dass sich ihre Belegschaft im Unternehmen, am Arbeitsplatz, als Teil der „Unternehmerfamilie“ wohlfühlt. Das Ergebnis: 90% seiner MitarbeiterInnen haben bei ihm auch ihre Lehre absolviert und danach nicht – wie meist üblich – das Bedürfnis gehabt, das Unternehmen zu wechseln.

Gefühle haben Folgen

Fühlen sich MitarbeiterInnen im Unternehmen wohl, hat das Folgewirkungen, die jedem Unternehmen guttun. Denn Menschen, die sich wohlfühlen, sind nicht nur leistungsfähiger, konzentrierter, aufnahmefähiger und kommunikativer (was sich auf ihre Arbeitsqualität und ihr Verhalten gegenüber KollegInnen und KundInnen positiv auswirkt). Sie sind auch seltener krank, da – wie die Immunforschung inzwischen weiß – ihr Immunsystem besser funktioniert.

„Natürlich muss die Qualität der Arbeit und die der angebotenen Produkte stimmen. Doch auch die Qualität der Stimmungslage hat einen massiven Einfluss auf den Geschäftserfolg“, betont Halwachs. „So bedankte sich beispielsweise erst kürzlich ein Kunde, der eine Maschine woanders gekauft hatte, bei mir am Telefon. Er war von der guten und freundlichen Beratung

„Jeder Mensch in meinem Unternehmen ist für mich wichtig, egal ob es sich dabei um eine Führungskraft oder um einen Lehrling handelt.“

Gottfried Halwachs
Unternehmer

durch einen Mitarbeiter, der ihm bei seinem Problem geholfen hatte, begeistert. Das Gespräch beendete er mit den Worten: Das nächste Mal kaufe ich bei euch. Selbst wenn jemand (noch) nicht Kunde ist, ist es wichtig, den Menschen gut zu behandeln. Alles, was aus meinem Unternehmen kommt und bei anderen gute Gefühle erzeugt, wird langfristig honoriert.“

Alle Menschen haben Gefühle

Menschen ohne Gefühle gibt es nicht (außer sie leiden an einem Gehirndefekt). Egal ob MitarbeiterIn, Führungskraft oder Firmeninhaber. Wir alle sind Gefühlsmenschen! Denn in uns allen laufen die gleichen biomentalen Mechanismen ab. Es gibt Menschen, denen wir sofort ihre Gefühle ansehen und die deshalb auf uns gefühlsbetont wirken. Doch auch jene, denen wir ihre Gefühle nicht ansehen und von denen wir meinen, sie seien „gefühllos“, haben Gefühle (denn sie haben – im Unterschied zu den „Gefühlsbetonten“ – nur gelernt, ihre Gefühle nicht zu zeigen). Das bedeutet: In einem Unternehmen gibt es keine „gefühllosen“ MitarbeiterInnen und auch keine einzige „gefühllose“ Führungskraft. Nimmt das Unternehmen auf diese Tatsache Rücksicht, wird sich das mit hoher Wahrscheinlichkeit in

Menschen ohne Gefühle gibt es nicht – im persönlichen Kontakt vermittelt Gottfried Halwachs, dass der Chef hinter seinen MitarbeiterInnen steht und für sie da ist.





„Natürlich ist es wichtig, das kaufmännische Handwerkzeug von *der Pike auf* zu erlernen. Doch die emotionalen Faktoren entscheiden, ob das Uhrwerk rund läuft oder nicht.“

Gottfried Halwachs
Geschäftsführer Stahlbau Grabner



Verstand, Erfolg & Gefühl

Loyalität, Motivation, Einsatzbereitschaft und einem guten Betriebsklima – und damit auch in den Unternehmenszahlen – langfristig niederschlagen.

Gottfried Halwachs: „Ich versuche – soweit es mir möglich ist – den persönlichen Kontakt zu meinen MitarbeiterInnen zu halten und ihnen damit immer wieder das Gefühl zu geben, dass ihr Chef hinter ihnen steht und für sie da ist.“

Erfolg & Gefühl

Für das Erreichen von (Unternehmens-)Zielen ist es durchaus von Bedeutung, wie sich die beteiligten Personen fühlen. Wirken sich doch die Gefühle bei MitarbeiterInnen, Führungskräften und auch beim Unternehmensinhaber selbst aus:

1. Gefühle beeinflussen die Handlungsfähigkeit, also die zur Verfügung stehende Kraft und damit auch die Fähigkeit, mit der jeweiligen Situation umzugehen!
2. Gefühle beeinflussen die Gesundheit und damit die anfallenden Krankenstandstage!
3. Gefühle beeinflussen das Verhalten und so die damit verbundenen Ergebnisse!

„Als Unternehmer ist es natürlich auch besonders wichtig, dass man nicht nur darauf achtet, dass die Gefühlslage der

Belegschaft gut ist, sondern auch die eigene Stimmungslage und die eigenen Energiereserven immer wieder aufgetankt werden. Für mich sind meine Ladestationen einerseits meine Familie und andererseits meine Hobbys. Hier kann ich abschalten, Energie tanken und mich soweit regenerieren, dass ich fit bin für die Führung meines Unternehmens“, betont Gottfried Halwachs.

Verstand & Gefühl

Natürlich sollten in einem gesunden Unternehmen nicht die Zahlen aus den Augen verloren werden. Menschen haben von der Natur einen präzisen Verstand, aber auch die Fähigkeit zu fühlen geschenkt bekommen. Wieso sollte im Alltag nur eine dieser Fähigkeiten zum Einsatz kommen?

Wem es gelingt, die Gesamtheit seiner Fähigkeiten zum Einsatz zu bringen, wird die Nase vorne haben – siehe www.stahlbau-grabner.at. Bauen Sie wie dieses erfolgreiche Unternehmen nicht nur auf harte Fakten, sondern auch auf den „weichen“ Faktor Mensch. Der Mensch steht bei Gottfried Halwachs im Mittelpunkt.

Bei Ihnen auch?

Das gefühlsoptimierte Unternehmen

10 Merkmale

1. Es behauptet sich erfolgreich am Markt.
2. Es wird von anderen positiv wahrgenommen.
3. Es stimmen die Fakten (betriebswirtschaftliches Know-how, Produktqualität, Leistungspalette) UND die MitarbeiterInnen werden wichtig und ernst genommen.
4. Freundlichkeit, Höflichkeit und Wertschätzung im Umgang miteinander sind normal.
5. Es wird im Umgang mit MitarbeiterInnen kein Unterschied zwischen „wichtigen“ und „nicht-so-wichtigen“ Menschen gemacht.
6. Chef oder Chefin nehmen ihre Vorbildwirkung – vor allem in Bezug auf soziale Kompetenz – ernst und halten im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten Kontakt zu allen MitarbeiterInnen.
7. Die MitarbeiterInnen stehen hinter dem Unternehmen und der Führungsmannschaft.
8. Motivation von außen ist gar nicht bzw. nur selten nötig, denn die Belegschaft ist eigenmotiviert, von sich aus bereit, sich für das Unternehmen einzusetzen. Deshalb ist auch Kontrolle entweder gar nicht oder nur in reduziertem Ausmaß notwendig.
9. MitarbeiterInnen verstehen sich als RepräsentantInnen ihres Unternehmens und behandeln deshalb ihre KundInnen vorbildlich. Der Ruf des Unternehmens liegt ihnen am Herzen. Begeisterte KundInnen und eine umfangreiche Stammkundenkartei sind die Folge, was sich auf Stabilität und Geschäftserfolg des Unternehmens auswirkt.
10. Das Kundenfeedback ist positiv. Die Kundschaft lobt MitarbeiterInnen gegenüber dem Chef bzw. der Chefin.

Fazit: Erfolgreiche zukunftsorientierte Unternehmen tun gut daran, auch die Gefühle ihrer Belegschaft in ihr unternehmerisches Denken und Handeln miteinzubeziehen.